

A n t w o r t

des Ministeriums für Wissenschaft und Gesundheit

auf die Große Anfrage der Fraktion der SPD
– Drucksache 18/3215 –

Einflüsse der Corona-Pandemie auf die Transplantationsmedizin in Rheinland-Pfalz

Das **Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit** hat die Große Anfrage namens der Landesregierung – Zuleitungsschreiben des Chefs der Staatskanzlei vom 27. Juni 2022 – mit angefügtem Schreiben beantwortet.



Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering, MdL
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
clemens.hoch@mwg.rlp.de
<https://mwg.rlp.de>

27.06.2022

**Große Anfrage der Fraktion der SPD:
betr. „Einflüsse der Corona-Pandemie auf die Transplantationsmedizin in Rhein-
land-Pfalz“
- Drucksache 18/3215 -**

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Große Anfrage beantworte ich namens der Landesregierung wie folgt:

**Frage 1: Welche Auswirkungen der Corona-Pandemie können zahlenmäßig in
Rheinland-Pfalz belegt werden?**

Die Daten der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) zu postmortalen Or-
ganspenden in Rheinland-Pfalz (RLP) zeigen eine Stabilität sowie einen Trend zur
Steigerung in den Pandemie-Jahren 2020 und 2021 (Tabelle 1).

Tabelle 1: Postmortale Organspender in RLP

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
An- zahl	49	47	44	39	38	38	37	49	61	57



Frage 2: Wie viele postmortale Organspenden konnten in den Jahren 2020 und 2021 im Vergleich zu 2019 verzeichnet werden? Bitte Aufschlüsselung nach den fünf größten Bereichen Niere, Leber, Herz, Lunge und Pankreas.

Die Daten der DSO geben eine Übersicht über die postmortalen Organspenden der Jahre 2019 bis 2021 aufgeschlüsselt nach Organen (Tabelle 2). Die Organe wurden in RLP entnommen und bundesweit sowie im Ausland transplantiert.

Tabelle 2: Postmortale Organspenden 2019-2021 in RLP aufgeschlüsselt nach Organen

Jahr	2019	2020	2021
Herz	11	18	27
Lunge	21	25	23
Niere	80	97	94
Leber	37	46	45
Pankreas	4	3	5

Frage 3: Wie viele Patientinnen und Patienten stehen diesen Spenden im Empfängerbereich gegenüber? Bitte Aufschlüsselung nach Bereichen und den Jahren 2020, 2021 im Vergleich zu 2019.

Die Daten von Eurotransplant belegen die Anzahl der Patientinnen und Patienten auf der Warteliste mit Wohnort in RLP für die in der Antwort zu Frage 2 aufgeschlüsselten Organe (Tabelle 3).

Tabelle 3: Personen auf der Warteliste 2019-2021 in RLP aufgeschlüsselt nach Organen

Jahr	2019	2020	2021
Herz	23	29	25
Lunge	5	8	10
Niere	318	340	332
Leber	49	46	38
Pankreas	11	8	15

Frage 4: Wie viele Empfängerinnen und Empfänger auf Wartelisten sind in den Jahren 2019 bis 2021 verstorben?

Nach den Daten von Eurotransplant ergibt sich die Anzahl der Verstorbenen auf der Warteliste in den Transplantationszentren von RLP (Universitätsmedizin Mainz, Westpfalz-Klinikum in Kaiserslautern) aus der folgenden Übersicht:

Tabelle 4: Verstorbene auf der Warteliste 2019-2021 in RLP aufgeschlüsselt nach Organen

Jahr	2019	2020	2021
Herz	-	-	-
Lunge	-	-	-
Niere	3	10	5
Leber	11	7	7
Pankreas	-	2	-

Frage 5: Wie erklärt sich der drastische Einbruch der Organspender von 29 Prozent im 1. Quartal des Jahres 2022?

Folgende Gründe können einer Pressemitteilung der DSO zufolge für die Abnahme der Organspendezahlen im 1. Quartal 2022 in Betracht gezogen werden:

- a) Die hohe Inzidenz von Covid-19 im 1. Quartal 2022 führte in den Kliniken zu erhöhtem Personalausfall.
- b) Die hohe Inzidenz von Covid-19 im 1. Quartal 2022 betraf ebenfalls die potentiellen Organspenderinnen und -spender, die im Falle eines positiven Befundes bis vor kurzem von einer Organentnahme ausgeschlossen wurden.
- c) Die Entnahme funktionsfähiger Organe wurde durch eine Häufung von Herz-Kreislaufversagen trotz intensivmedizinischer Maßnahmen verhindert.
- d) Eine schriftliche Willensbekundung in Bezug auf Organspende lag lediglich bei 15% der potentiellen Organspenderinnen und -spender vor. In Angehörigengesprächen wurde einer Organspende seltener zugestimmt als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.



Frage 6: Wie viele Empfängerinnen und Empfänger auf Wartelisten sind im 1. Quartal verstorben?

Die Daten von Eurotransplant zu der Anzahl der Verstorbenen auf der Warteliste in den Transplantationszentren von RLP werden jährlich veröffentlicht. Für das Jahr 2022 liegen noch keine Daten vor.

Frage 7: Welche Auswirkungen hat eine SARS-CoV2-Infektion einer Spenderin/eines Spenders bzw. einer Empfängerin/eines Empfängers auf einen laufenden Transplantationsprozess?

Mit dem Beschluss des Vorstands der Bundesärztekammer vom 22.04.2022 wird eine individuelle Nutzen-Risiko-Abwägung bei Organspenderinnen und -spendern mit positivem SARS-CoV2-Nachweis unter Berücksichtigung der Spendercharakteristika und der individuellen Situation der Empfängerinnen bzw. Empfänger empfohlen. Voraussetzung für die Annahme eines Organs im Transplantationszentrum ist unter anderem die positive Entscheidung der interdisziplinären Transplantationskonferenz vor Ort sowie die informierte Einwilligung der Patientin oder des Patienten nach erfolgter Risikoaufklärung. Weitere Details hierzu sind den „Empfehlungen der Bundesärztekammer zur Organspende bei positivem SARS-CoV-2 Befund des potenziellen Spenders“ (o.g. Beschluss vom 22.04.2022) zu entnehmen¹.

Frage 8: Ist das Risiko von Transplantierten an einer SARS-CoV2-Infektion zu erkranken erhöht?

Die nach einer Organtransplantation erforderliche Immunsuppression verringert die Immunantwort auf jegliche Erreger und dementsprechend ist das Risiko von Transplantierten auch für eine Covid-19-Infektion erhöht. Auch in Bezug auf eine Covid-19-Impfung stellt die Immunsuppression ein Problem dar, da die Impfantwort einge-

¹ https://www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user_upload/downloads/pdf-Ordner/Empfehlungen/Empf_SARS-CoV-2-positive-Organspender.pdf; Aufruf am 23.6.2022.



schränkt wird. Aus diesem Grund empfiehlt die Ständige Impfkommission am Robert Koch-Institut (STIKO) derzeit eine 2. Auffrischimpfung mit einem mRNA-Impfstoff.

Frage 9: Gibt es aktuelle Studien, welche darauf hindeuten, dass eine SARS-CoV2-Infektion mit einem schweren Verlauf zu einer erhöhten Wahrscheinlichkeit von schweren Schädigungen der Lunge, des Herzens oder der Nieren führen können, welche zu einer notwendigen Transplantation dieser Organe führen könnten?

Covid-19 kann sich in vielfältiger Weise in Organsystemen manifestieren und in der Folge beispielsweise zu einer Verschlechterung der Lungen- oder Herzfunktion sowie zu Leber- und Nierenfunktionseinschränkungen führen. Bei schweren Covid-19-Verläufen wird das Auftreten von dialysepflichtigem Nierenversagen beobachtet. Ob hieraus ein vermehrter Bedarf zu transplantierten Organen entsteht, kann anhand der derzeitigen wissenschaftlichen Evidenz noch nicht beurteilt werden.

Frage 10: Welche Auswirkungen auf das Transplantationsgeschehen in Rheinland-Pfalz können nach dem Inkrafttreten des „Zweiten Gesetzes zur Änderung des Transplantationsgesetzes. Verbesserung der Zusammenarbeit und der Strukturen bei der Organspende“ vom 22.03.2019, dem am 25.06.2019 verabschiedeten Gemeinschaftlichen Initiativplan Organspende und dem im Januar 2020 verabschiedeten und zum 01.03.2022 in Kraft getretenem „Gesetz zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende“ verzeichnet werden?

Seit Inkrafttreten des „Gesetzes zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende“ zum 01.03.2022 wurden essentielle Bestandteile dieses Bundesgesetzes, insbesondere die Einführung des Online-Organ- und Gewebespenderregisters, von Seiten des Bundes noch nicht umgesetzt. Durch das „Zweite Gesetz zur Änderung des Transplantationsgesetzes – Verbesserung der Zusammenarbeit und der Strukturen bei der Organspende“ wurde die Finanzierung und Schulung freigestellter Transplantationbeauftragter in den Kliniken verbessert. Da diese Maßnahmen kurz vor



Beginn der Pandemie verabschiedet wurden bzw. zum Teil während der Pandemie in Kraft getreten sind, ist unter Berücksichtigung der Störvariable „Pandemie“ eine Kausalität schwer zu prüfen.

Frage 11: Wie ist der aktuelle Sachstand zur Einführung des Online-Organ-spende-Registers in Rheinland-Pfalz nach Inkrafttreten des „Gesetzes zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende“ ab dem 01.03.2022?

Frage 12: Welche Rückmeldungen liegen im Rahmen des „Gesetzes zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende“ von den rheinland-pfälzischen Bürgerbüros/Ausweisstellen in den Verwaltungen aktuell vor?

Zum aktuellen Zeitpunkt wurde das Online-Organ-spende-Register in Rheinland-Pfalz noch nicht eingeführt, da es auf Bundesebene zu Verzögerungen kommt. Dementsprechend liegen der Landesregierung keine Rückmeldungen von den rheinland-pfälzischen Bürgerbüros bzw. Ausweisstellen in den Verwaltungen vor.

Frage 13: Welche Rückmeldungen liegen zur geänderten Richtlinie der Bundesärztekammer zur Spendererkennung seit Inkrafttreten zum 01.09.2020 in Rheinland-Pfalz vor?

Der Landesregierung liegen keine Rückmeldungen zur geänderten Richtlinie zur Spendererkennung vor.

Frage 14: Welche Maßnahmen werden in Rheinland-Pfalz ergriffen, um medien- und öffentlichkeitswirksam auf das Thema Organspende aufmerksam zu machen?

Seit der Gründung der Initiative Organspende bei der Landeszentrale für Gesundheitsförderung im Jahr 2002, arbeitet die Initiative daran, die Bevölkerung professionell und ergebnisoffen über die Thematik der Organspende aufzuklären. Dies wird seitens der Landesregierung mit Fördermitteln unterstützt. Im Jahr 2021 wurden u.a. folgende Projekte umgesetzt: Schultour Organspende, Informationsveranstaltungen, Broschüre „Organspende – schon mal darüber nachgedacht?“, Instagram-Kanal und



ein Gesundheitstelefon. Im Jahr 2022 fand zusätzlich am 04.06.2022 der Tag der Organspende in der Mainzer Innenstadt statt. Für September 2022 ist das 20-jährige Jubiläum der Initiative Organspende RLP geplant.

Frage 15: Wie viele zugelassene Transplantationszentren gibt es aktuell in Rheinland-Pfalz?

In RLP sind die Universitätsmedizin Mainz sowie das Westpfalz-Klinikum in Kaiserslautern zugelassene Transplantationszentren.

Frage 16: Wie viele Entnahmekrankenhäuser gibt es in Rheinland-Pfalz?

Nach Jahresbericht der DSO für das Jahr 2021 gibt es in RLP 75 Entnahmekrankenhäuser. Für das erste Quartal 2022 haben nach Angaben der DSO Region Mitte² 60 Entnahmekrankenhäuser die Auszahlungsvoraussetzungen erfüllt.

Frage 17: Wie viele freigestellte Transplantationsbeauftragte gibt es an diesen Kliniken?

Nach Angaben der DSO Region Mitte waren im 1. Quartal 2022 freigestellte 77 Transplantationsbeauftragte tätig.

Frage 18: Wie viele dieser Entnahmekrankenhäuser arbeiten mit entsprechend angefertigten Verfahrensanweisung zu personellen Zuständigkeiten und Handlungsabläufen für die Organspende?

Nach Angaben der DSO im Rahmen des Berichts zur Tätigkeit der Entnahmekrankenhäuser waren im Jahr 2020 in 84,8% aller Entnahmekrankenhäuser Verfahrensanweisungen zu Organspendeprozessen gem. § 9a Abs. 2 Nr. 2 Transplantationsgesetz etabliert.

² Die DSO-Region Mitte umfasst die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland.



Frage 19: Welches Krankenhaus hat im Jahr 2021 die meisten Organspenden durchgeführt?

Die Universitätsmedizin Mainz hat im Jahr 2021 mit 16 Organspenden die bundesweit höchste Anzahl erreicht.

Clemens Hoch